

---

Gemeinderatswahl - Nur 15 Prozent der Kandidaten reagierten auf Wahlprüfsteine. Sozialforum mit Rücklauf dennoch zufrieden. Zumindest Diskussion angeregt

## Gemeinderatswahl: Kritik an »Kreuzle«

VON ULRIKE GLAGE

**REUTLINGEN. Ob »magere« Gutscheinehefte, verbilligtes Mensaessen für Kinder aus sozial schwachen Familien, die Notwendigkeit einer Gleichstellungsbeauftragten oder aber eine »neutrale« Beratung von Arbeitslosen durch eine städtische Einrichtung - das Sozialforum wollte von den 280 Kandidaten für den Reutlinger Gemeinderat wissen, wie sie es mit aktuellen sozialpolitischen Themen halten. 15 Prozent antworteten - ein Rücklauf, mit dem man durchaus zufrieden sei, so Johann Kuttner bei einer Pressekonferenz zum Ergebnis.**

### Kritische Stellungnahmen

Zufrieden auch deshalb, weil bis auf die Freien Wähler, die überhaupt nicht reagierten, von allen Fraktionen zumindest Stellungnahmen kamen. Durchaus auch kritische, denn von den vorgegebenen Antworten - meistens »ich stimme zu«, »ich stimme teilweise zu«, »ich stimme nicht zu« - hielten etliche doch herzlich wenig. »Ihre Fragen sind so umfangreich und brisant, dass die Antworten durch Ihre vorgegebenen »Kreuzlesantworten« der hinter den Fragen stehenden Ernsthaftigkeit in keiner Weise gerecht werden kann«, kritisiert beispielsweise WiR-Sprecher Dr. Werner Felix Schobel.

Ähnlich der Tenor von FDP - Hagen Kluck spricht von »Schwarz-Weiß-Malerei« - und CDU-Fraktion, die dennoch wie auch die SPD ausführlich zu den Wahlprüfsteinen Stellung beziehen. Mit der SPD-Fraktion kam es sogar zu einem Treffen.

»Ziel war es, die Politik aufzufordern, konkret auf bestimmte Fragen zu antworten«, verteidigt Alfons Eckmann vom Sozialforum das Verfahren. Zudem sei es nicht möglich gewesen, 280 Kandidaten offen antworten zu lassen. »Die Auswertung wäre eine Doktorarbeit gewesen.« Immerhin habe man erreicht, meint Johann Kuttner, dass es innerhalb der Parteien und Listen Diskussionen über »die brennendsten sozialen Probleme« gegeben habe. Nicht nur das. »Unser Ziel war es auch, den Kommunalpolitikern klar zu machen, dass es in Reutlingen Lobbyisten für Soziales gibt.«

15 Kandidaten der Grünen und Unabhängigen, 13 der Linken Liste und jeweils einer von SPD und FDP machten sich dann doch die Mühe, die Wahlprüfsteine zu beantworten. Die Zustimmung zu den Wünschen und Forderungen, die den Fragen zugrunde liegen, ist naturgemäß groß. Sozialversicherungspflichtige Anstellung von Ein-Euro-Jobbern, öffentliche Aufträge an Unternehmer vor Ort vergeben, Einhaltung sozialer Standards bei Dienstleistungen, die

»outgesourced« sind oder Schaffung von preiswertem Wohnraum - da kann ein Kandidat schwerlich Nein sagen, zumal, wenn seine Antwort hinterher mit Namen im Internet steht.

Nicht verwunderlich auch, dass 25 der Befragten eine Erhöhung der Gewerbesteuer befürworteten. Nur neun der Kandidaten erhoffen sich ohne Wenn und Aber von einer Gleichstellungsbeauftragten eine Verbesserung der Frauenquote in Führungspositionen, 20 stimmen »teilweise« zu, drei gar nicht. In diesem Bereich, so Johann Kuttner, habe es die meisten Anmerkungen gegeben. Und, wie bei vielen anderen Themen, den Hinweis, dass eine bundespolitische Regelung her müsse.

### **Schnell abgeblockt**

Bei Freiwilligkeitsleistungen sei dagegen häufig der Hinweis »unter Finanzierungsvorbehalt« gekommen. Ein Einwand, den Kuttner und Eckmann nicht einfach stehen lassen wollen. »Ich finde es erschreckend, wie groß die finanzielle Schere in den Köpfen der Politiker ist«, so Kuttner. Soziale Forderungen würden sehr schnell mit der Bemerkung abgeblockt, dass sie nicht bezahlbar seien. »Es ist aber doch Aufgabe der Politiker, so etwas umzusetzen.«

Unterm Strich fällt die Bilanz des Sozialforums zur Wahlprüfstein-Aktion dennoch positiv aus. Da, wo Einigkeit herrsche - beispielsweise Schaffung von preiswertem Wohnraum -, wolle man am Ball bleiben. Das selbst gesteckte Ziel, den Wählern ein sozialpolitisches Profil der Kandidaten zu liefern, so die selbstkritische Erkenntnis von Johann Kuttner, wurde nicht ganz erreicht. »Da hätten mehr antworten müssen.« (GEA)

---

### **Downloads**

- **Kandidaten zur Wahl des Reutlinger Gemeinderats am 7. Juni 2009**  
([http://www.gea.de/fm/82/kandidaten\\_gemeinderatswahl\\_reutlingen\\_2009.doc](http://www.gea.de/fm/82/kandidaten_gemeinderatswahl_reutlingen_2009.doc))
- **Sonderseiten der Parteien zur Gemeinderats- und Kreistagswahl 2009** (<http://www.gea.de/fm/82/parteiseiten20052009.pdf>)

---

### **Verwandte Artikel**

- **Kommunalwahl: Unecht? Alle reden mit**  
(<http://www.gea.de/detail/1279385>)
- **Weiter so, es geht voran!** (<http://www.gea.de/detail/1279373>)
- **Kommunalwahl: Jeder Dreizehnte hat abgestimmt**  
(<http://www.gea.de/detail/1278473>)
- **Kommunalwahl: Schwergewicht Reutlingen**  
(<http://www.gea.de/detail/1278451>)

---

### **© Reutlinger General-Anzeiger 2009**

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: [gea@gea.de](mailto:gea@gea.de)  
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.